

Foto: Konrad Schellier

markusmittmann.de
@markus_mittmann

website:
instagram:

Markus Mittmann studierte Germanistik, Architektur- und Kunstgeschichte, Malerei und Bildhauerei sowie Pädagogik und Philosophie in Braunschweig.

Als Angehöriger der Universität Hannover promovierte er am dortigen Architektur-Fachbereich mit einem Thema zur Architektur des Nationalsozialismus.

Er übte verschiedene Tätigkeiten aus, zunächst in Seelsorge und Krankenpflege, danach im Bereich Architektur- und Stadtplanung und als Bildender Künstler.

Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit der Zeit des „Dritten Reichs“, auch in Form von Vorträgen, Führungen, als Uni-Dozent und Buchautor.

Aufgewachsen in einer Familie, die ausschließlich aus Kriegsvertriebenen bestand, gehört die Thematik dieses Buches zum Kern seiner persönlichen Erfahrungen.

Markus Mittmann
Wodka mit Grasgeschmack
Roman
256 S., Softcover, 13 x 21 cm
ISBN 978-3-948442-00-2
18,00 EUR

KIENER Verlag
Clemensstraße 20, 80803 München
www.kiener-verlag.de
E-Mail: info@kiener-verlag.de
Tel.: 0049 89 34 12 62 Fax: 0049 89 330 299 13

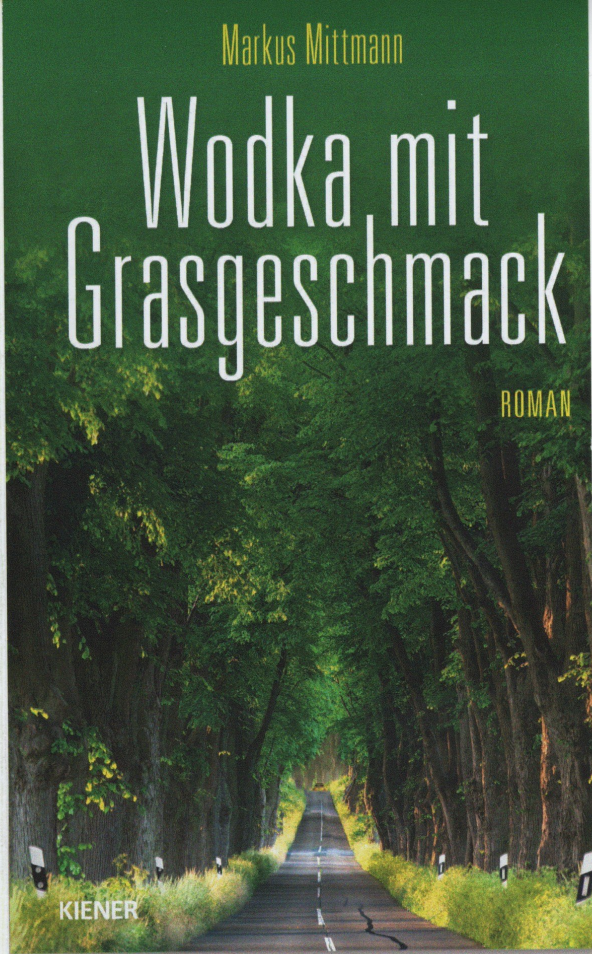
Dieser Titel ist auch als Hörbuch erschienen,
gelesen vom Autor (ISBN 978-3-948442-47-7)

KIENER-Mittmann 2024.7 Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

Markus Mittmann

Wodka mit Grasgeschmack

ROMAN



KIENER

„Diese Art zu schreiben, zu beobachten begeistert mich immens; so klug und einfühlsam, so viele außergewöhnliche Einblicke und neue Erkenntnisse, gerade jetzt ein Plädoyer für das unvoreingenommene Miteinander der Menschen. - Ein großartiges Buch!“

Dr. Susanne Glass, BR

KIENER
VERLAG

Warum sind wir so geworden, wie wir sind?

Ein VW-Beetle, die Autobahn Richtung Osten, eine Reise zu viert, eine Familie. Eindringlich, bildlich und voller Leben erzählt Markus Mittmann eine Geschichte von heute, legt dabei die unausweichliche Macht der Verangenheit mit der Gegenwart und Zukunft in einen Topf und rührt kräftig um. In mitreißenden Gegensätzen, gewürzt mit entlarvendem Humor, führt die Reise nach Polen, eine Geschichte, die bewegt, weil sie so tief mit uns selbst zu tun hat.

Einfach einsteigen und die Reise beginnt!

Erstmals seit ihrer Vertreibung wagen sich die Eltern in die Dörfer ihrer Kindheit, die Söhne dagegen in eine geheimnisvolle Welt, ein Gespinnst aus Erzählungen und Vorstellungen. Die Spurensuche an Orten und in verdrängten Erlebnissen beginnt. Ob in der Enge des Autos oder bei Schweinebauch und Kraut, immer erkennbarer wird das Erinnern zum Verstehen und die Fahrt zu einer Suche nach Grenzlinien, die nur auf dieser Entdeckungsreise überschritten werden können. Jetzt und nur noch ein einziges Mal. Oder nie!



LESEPROBE

Wodka mit Grasgeschmack

@Markus Mittmann

Eigentlich wünsche ich mir, dass alle Menschen glücklich sind, also selbst Menschen, denen ich in meinem ganzen Leben nicht begegnen werde. Weil mir überall diese Gekreuzigten auffallen, mit ihren alten und frischen Wunden, Narben sowieso. Du brauchst nicht tief zu graben, nur leicht zu kratzen und stehst metertief im Jammertal. Überall Absturzgeschichten, überall gleich. Und wenn es nicht um die Seele geht, ist es der Rücken, nächtlicher Harndrang oder die Angst vor Bakterien aus dem Weltall oder auf der Klobrille. Oder alles zusammen! Wirklich kein Wunder, dass sämtliche Seelenreparaturwerkstätten wegen Überfüllung schlecht zugänglich sind, selbst für Privatpatienten, obwohl sowieso niemand seine Macke jemals wegbekommen hat, wie eine gut ausgebeulte Blechdelle, sondern weiter damit durch die Welt läuft, nur vielleicht nicht mehr so sichtbar. Irgendwann einmal will ich ohne Vorsicht die Augen aufmachen.

Vielleicht hat diese Reise nie stattgefunden. Ich sitze auf der Rückbank eines gelben VW-Beetle und stoße mir den Kopf an der Heckscheibe. Sitzfarbe grau. Sitzflächen blau. Zweitürer. Im Ernstfall kommst du hier nie wieder heraus. Neben mir sitzt meine Mutter, der das Einsteigen auch nicht gerade leicht gefallen ist, mein Vater auf dem Beifahrersitz, mein Bruder am Steuer. Er ist nur drei Jahre älter als ich, jedoch haben diese drei Jahre gereicht, dass ich immer der kleine Bruder blieb. Klein in jeder Hinsicht, das betont er gern, jetzt ist er mein Chauffeur. Er schweigt und fährt auf der A 2 Richtung Osten. Der Motor brummt gleichmäßig. In der Blumenvase neben dem Lenkrad wackeln Kugelschreiber um die Wette. An diesem Vormittag. Alles in feiner Balance. Und alles kommt mir wichtig vor ...

UND DAS IST ERST DER ANFANG



"Sätze so schön, dass man sie am liebsten auf ein Kopfkissen stecken möchte..."

@blueten.honigs.buecher, Buchbloggerin, Berlin